

EPIPHANIE

ἥλθομεν προσκυνῆσαι αὐτῷ.

Wir sind gekommen, um ihm zu huldigen. Mt 2,2b

Die Prophezeiungen des Jesajabuches verheißen mehrmals, dass die Völker der Erde sich dem Gott Israels zuwenden werden, und mehrmals heißt es sogar, dass sie alle nach Jerusalem kommen werden, an den Ort des Tempels und der wahren Gottesverehrung, wo sie alle Gesetz und Weisung Gottes lernen und praktizieren werden. Heute haben wir gehört, dass die Nationen zum Licht Gottes strömen.

Paulus schreibt den Ephesern, dass alle Völker Miterben der Verheißung sind, dass also alle Menschen durch die Botschaft Gottes angesprochen sind, insbesondere durch die Botschaft von der Menschwerdung seines Sohnes.

Dazu im Widerspruch steht das Erschrecken des Königs Herodes über das Auftauchen der Sterndeuter, die nach dem neugeborenen König der Juden fragen. Es ist doch Grundlage der Verheißung, dass die Menschen eines Tages erkennen werden, dass einzig der Gott Israels der wahre Gott ist und sie deswegen auch vor Ort erscheinen werden. Warum also dieses Erschrecken? Ist es einzig die Gefahr, die dem Machthaber durch einen neuen König droht?

Das Erscheinen der Sterndeuter und ihr Fragen kann auch ein Hinterfragen bedeuten: Wie leben denn die, denen die Verheißung gegeben ist? Leben sie ein Leben, das „des Rufes würdig ist, der an sie ergangen ist“ (vgl. Eph 4,1)? Und wenn sie es nicht tun, dann muss ein solches Fragen nach der eigenen Mitte wirklich ein Hinterfragen sein.

Wenn also alle Völker Miterben Christi sind, dann sind sie mit uns gemeinsam Erben. Wenn sie auf uns zukommen und fragen: „Wo ist denn euer Herr?“, dann fragen sie gleichzeitig auch: „Lebt ihr denn so, wie es der Verheißung entspricht, die an euch ergangen ist? Seid ihr im christlichen Leben so vorbildlich, dass sich andere dafür interessieren können, dass Menschen sich euch gerne anschließen? Herodes und die Leute in Jerusalem sind erschrocken über solches Fragen. Erschrecken wir überhaupt noch? Oder haben wir uns schon längst damit abgefunden, dass die Art und Weise, wie wir hier bei uns Kirche und kirchliche Gemeinschaft leben, gar nicht so recht als Vorbild taugen für Menschen, die sich interessieren und gerne am christlichen Leben teilhaben möchten?“

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du bist das wahre Licht, nach dem sich die Menschen sehnen. Dich bitten wir:

Herr, sende uns dein Licht.

- Wir bitten dich für die Kirchen im Nahen Osten und in Afrika, die unter Ausgrenzung und Verfolgung leiden: Lass sie treu zum Glauben stehen.
- Wir bitten dich für die Weisen unserer Zeit, die in Wissenschaft und Forschung tätig sind: Lass sie deine Schöpfung erforschen und ihr mit Respekt begegnen.
- Wir bitten dich für all jene, die Macht haben über andere: Lass sie diese Macht nicht ausnutzen, sondern sie zum Wohl der ihnen Anvertrauten einsetzen.
- Sende dein Licht des Friedens zu den Menschen, die unter Krieg und Bürgerkrieg leiden.
- Stärke unseren Glauben, damit wir Vorbilder sein können für alle, die nach dir fragen.

Herr, dein Licht leuchtet in die Finsternisse unserer Welt.
Dir sei Dank und Lobpreis in Ewigkeit.